Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 27 614
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Paul Fresdorf (FDP)

vom 17. Mai 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Mai 2021)

zum Thema:
Wie ist der Rücklauf über die Antidiskriminierungsapp des Landes Berlin?

und **Antwort** vom 02. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juni 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Paul Fresdorf (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27614
vom 17.05.2021
über Wie ist der Rücklauf über die Antidiskriminierungsapp des Landes Berlin?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wieviele Eingänge verzeichnete die Antidiskriminierungsapp AnDi des Landes Berlin seit deren Start? (Bitte um Aufstellung pro Monat seit Start der App).

Zu 1.: Mit der Berliner Antidiskriminierungs-App „AnDi“ steht in Berlin eine zeitgemäße mobile Anwendung zur Verfügung, über die Vorfälle von Diskriminierung geschildert werden können. Sie ist im Auftrag der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) entwickelt worden.

Es ist zu betonen, dass - neben dem Melden von Fällen - die Unterstützung bei der Beratungsstellensuche und das Bereitstellen relevanter Informationen zum Thema weitere zentrale Funktionen der App sind. Die Informationen werden in 15 Sprachen zur Verfügung gestellt. Es ist bundesweit die erste App dieser Art.

Die App wurde am 28.10.2020 als iOS-App im App-Store und als Android-App im Google Play-Store eingeführt. Im Zeitraum bis 30.04.2021 wurde sie 1.417 Mal im iOS-Store und 1.301 Mal im Google Play-Store heruntergeladen.

Die Koordinierungsstelle der bezirklichen Registerstellen ist beauftragt, die bei diesen einlaufenden AnDi-Meldungen quartalsmäßig zusammenzustellen und auszuwerten. Demnach ergibt sich allein für die Registerstellen folgendes Bild:

Monat	**Anzahl der Meldungen**
Oktober 2020	26
November 2020	14
Dezember 2020	10
Januar 2021	5
Februar 2021	7
März 2021	13

April 2021	6
Mai 2021	4

Neben den Berliner Registerstellen sind weitere zentrale Anlaufstellen der Berliner Melde- und Beratungsinfrastruktur (wie Amaro Foro, Fachstelle Fair mieten-Fair wohnen, ADAS – Anlaufstelle für Diskriminierung an Schulen, HateAid, LADG (Landesantidiskriminierungsgesetz)-Ombudsstelle des Landes Berlin u. a.) in der AnDi-App aufgeführt, die von beschwerdeführenden Personen auch direkt kontaktiert werden können. Im Herbst 2021 wird in einer Auswertungsrunde mit allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren diesbezüglich eine erste Bilanz gezogen werden. Weitere Schritte zur fortlaufenden Bewerbung der App in Berlin sind geplant.

2.: Welche Arten von Diskriminierung wurden angezeigt, von wem (Berufsgruppen, anderweitige Zuordnungen, wenn möglich) und wem gegenüber (Privatpersonen wenn möglich mit zuordbaren Hintergründen, konkrete Behörden, konkrete Institutionen)? (Bitte um tabellarische Aufstellung)

Zu 2.: Vor dem Hintergrund des detaillierten datenschutzrechtlichen Konzepts von AnDi sind personenbezogene Einzelauswertungen, wie sie mit Frage 2 verbunden sind, nicht möglich und auch nicht intendiert. Innerhalb der App findet zudem keinerlei Beobachtung des Nutzungsverhaltens (Tracking) statt.

Dementsprechend enthält die folgende, chronologisch geordnete Übersicht der Meldungen an die Berliner Registerstellen die Angaben: Kategorie/Diskriminierungsgrund, Bezirk, Situation/Lebensbereich.

2020

Kategorie/ Diskriminierungsgrund	**Bezirk**	**Situation / Lebensbereich**
Rassismus	Mitte	Arbeit, Ausbildung, Bewerbungsverfahren
Rassismus	Treptow-Köpenick	Arbeit, Ausbildung, Bewerbungsverfahren
Rassismus, sozialer Status	Neukölln	Wohnungssuche
Antisemitismus	Tempelhof-Schöneberg	Sonstiges
Rassismus	Charlottenburg-Wilmersdorf	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Mitte	Sonstiges
Behinderung	Tempelhof-Schöneberg	Arbeit, Ausbildung, Bewerbungsverfahren
Antisemitismus	Lichtenberg	Arbeit, Ausbildung, Bewerbungsverfahren
Nationalsozialismus	Mitte	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Marzahn-Hellersdorf	Wohnung
Rassismus	Neukölln	Freizeit, Club, Fitnessstudio, Gastronomie
Behinderung	Pankow	Ämter, Behörden
Rassismus	Mitte	Sonstiges

Kategorie/ Diskriminierungs-grund	Bezirk	Situation / Lebensbereich
Rassismus	Mitte	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Weißensee	Arbeit, Ausbildung, Bewerbungsverfahren
Behinderung	Charlottenburg-Wilmersdorf	Arbeit, Ausbildung, Bewerbungsverfahren
LGBTIQ (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Inter*und Queer)	Tempelhof-Schöneberg	Freizeit, Club, Fitnessstudio, Gastronomie
Rassismus	Neukölln	Wohnungssuche
Antisemitismus	Mitte	Nachbarschaft
Behinderung	Lichtenberg	Arbeit, Ausbildung, Bewerbungsverfahren
Rassismus	Marzahn-Hellersdorf	Nachbarschaft

2021

Rassismus oder Antisemitismus	Friedrichshain-Kreuzberg	Sonstiges
Sozialer Status	Friedrichshain-Kreuzberg	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Charlottenburg-Wilmersdorf	Nachbarschaft
LGBTIQ	Charlottenburg-Wilmersdorf	Schule, Studium, Praktikum
Rassismus	Mitte	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Mitte	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Marzahn-Hellersdorf	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
LGBTIQ	Treptow-Köpenick	Nachbarschaft
Rassismus	Neukölln	Sonstiges
Rassismus oder Antisemitismus	Mitte	Nachbarschaft
Rassismus	Neukölln	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Neukölln	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Pankow	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Mitte	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Neukölln	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Mitte	Wohnungssuche
Rassismus	Reinickendorf	Einzelhandel, Banken, Versicherungen

Kategorie/ Diskriminierungs-grund	Bezirk	Situation / Lebensbereich
Rassismus	Mitte	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Treptow-Köpe-nick	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus, geschlechtliche Identi-tät	Neukölln	Sonstiges
Rassismus	Friedrichshain-Kreuzberg	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Rassismus	Pankow	Sonstiges
Rassismus oder Antisemitismus, sozialer Status, Behinderung	Reinickendorf	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße
Antisemitismus	Neukölln	Öffentliche Verkehrsmittel, Bus, Bahn, Straße

Die Differenz zur Anzahl der Gesamtmeldungen (s. Antwort zu Frage 1) ergibt sich aus Vorfällen, die keinen Berlinbezug aufwiesen, außerhalb der Kategorisierungen lagen oder keine ausreichende Ernsthaftigkeit besaßen.

3. Wie viele der Anzeigen erfolgten anonym und wie viele mit Zuordnungsmöglichkeit zu den anzeigenden Personen? Bei wievielen Anzeigen konnte die Seriosität sichergestellt werden?

4. Wieviele der Anzeigen ergaben sich als berechtigt und wieviele wurden unberechtigt bzw. nicht nachvollziehbar erhoben?

5. Wie ist das Verhältnis von anonymen Anzeigen zu unberechtigten und/oder nicht belegbaren Vorwürfen?

6. Bei wievielen der Anzeigen konnte weitergeholfen werden und in welcher Art?

Zu 3. bis 6.: Die App zeichnet sich, wie oben erläutert, durch ein differenziertes Datenschutzkonzept aus. So ist es für die Nutzung der App möglich, aber nicht erforderlich, dass personenbezogene Daten eingegeben werden. In der Tat zeigt sich, dass etwa die Hälfte der Eingänge anonym, die andere Hälfte mit Kontaktangaben gemacht werden. Ein direkter Zusammenhang zwischen der Anonymität einer Anzeige und ihrer Nichtbelegbarkeit kann nicht bestätigt werden.

In Bezug auf unseriöse Meldungen war auffällig, dass direkt nach dem Launch der App im Oktober 2020 eine Reihe von durch die Berliner Registerstellen als „Trollmeldungen“ eingestufte Meldungen zu verzeichnen waren. Im Jahr 2021 liegt bislang eine als unseriös eingestufte Vorfallsmeldung vor.

Der Anteil von Meldungen, die nicht nachvollziehbar oder bei denen die Erstinformationen für die Vorfallsaufnahme nicht ausreichend sind, liegt bei etwa 20 %.

Wenn im Rahmen der Vorfallsmeldung an die Berliner Registerstellen eine Kontaktangabe gemacht wurde, erfolgte in jedem Fall eine Rückmeldung an die App-Nutzerinnen und App-Nutzer. Im Einzelnen gehörten hierzu auch Verweisberatungen. Soweit die Meldung direkt an eine in der AnDi-App aufgeführte Melde- oder Beratungsstelle ging, erfolgte die Rückmeldung und Bearbeitung durch diese.

Berlin, den 2. Juni 2021

In Vertretung
Margit Gottstein
Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung